

Geballte Power für Studio und Bühne

Yamaha MOX – Music Production Synthesizer

Yamahas hochwertige Motif-Workstations sind allseits anerkannte und hervorragend klingende Arbeitstiere, die weltweit in unzähligen Studios und auf Bühnen eingesetzt werden. Nun möchte der Hersteller diese Vielfalt auch als Einsteiger-Instrument anbieten.



Klangbeispiele zum Yamaha MOX unter www.keyboards.de



profil

Konzept:

Workstation mit USB-Audio/MIDI-Interface zur DAW-Integration, Sequenzer und großem Arpeggiator, 64-fach polyphon, 355 MB Sample-ROM, 1.152 Voices, 65 Drumkits; 61 halbgewichtete Synthesizer-tasten (MOX6) bzw. 88 Tasten mit Hammermechanik (MOX8)

Hersteller / Vertrieb:

Yamaha / Yamaha Music Europe GmbH

Internet:

www.yamaha.de

Unverbindliche Preisempfehlungen:

MOX6: € 1.189,-
MOX8: € 1.784,-

plus | minus

- + vielseitige Klangsynthese und hervorragende Sounds der Motif XS
- + intuitiver Performance-Creator
- + optimierte DAW-Integration
- + umfangreiches Softwarepaket
- + sehr gutes Preis/Leistungs-Verhältnis
- Insert-Effekte im Pattern- und Song-Modus auf drei Parts beschränkt
- Tastatur ohne Aftertouch

Dies scheint Yamaha gelungen zu sein, denn in der kompakten MOX arbeitet die Technologie der Motif XS. Die neue Einsteiger-Workstation wird in zwei Größen angeboten. MOX6 verfügt über eine halbgewichtete 5-Oktaven-Synthesizer-tastatur, während MOX8 eine Klaviatur mit 88 gewichteten Tasten und Hammermechanik besitzt. Ansonsten sind beide Modelle im Funktionsumfang identisch. Sie lösen die MO-Reihe ab.

Das schwarze Gehäuse der MOX6 mit den silbernen Seitenteilen besteht vollständig aus Kunststoff und wiegt nur 7 kg, und selbst die vollständig schwarze MOX8 wiegt keine 15 kg – damit lassen sich beide Keyboards problemlos zum nächsten Gig transportieren. Die zahllosen, für Einsteiger zunächst verwirrenden grauen Taster heben sich auch bei schlechten Lichtverhältnissen wie etwa auf der Bühne gut von der Bedienoberfläche ab. Vorteil der vie-



Der MOX liegt ein umfangreiches Softwarepaket bei, durch dessen Einsatz die Workstation in Kombination mit einem Computer zu einem vielseitigen Musikproduktionsstudio mutiert. Es besteht aus einem Editorprogramm zur komfortablen Erstellung von MOX-Sounds, der DAW-Software Cubase AIS zum Aufzeichnen von Audio- und MIDI-Daten sowie den beiden Software-Instrumenten „Prologue“ und „YC-3B“.

len, sinnvoll gruppierten Bedienelemente: Meist gelangt man mit einem Tastendruck zum gewünschten Parameter. Im Zentrum des Instruments befindet sich ein mittelgroßes helles LCD, das sich gut ablesen lässt und vielen Parametern Platz bietet. Die Navigation erfolgt über zwölf Soft-Buttons unterhalb des Displays sowie über Cursortasten und Eingaberad. Eine Besonderheit der MOX: Ganz links neben dem Lautstärkeregler kann das Ausgangssignal des eingebauten USB-Audiointerfaces mit einem weiteren Schieberegler gesteuert werden. Und zum Justieren des Eingangssignals angeschlossener Audioquellen steht darüber gut erreichbar ein weiterer Drehregler bereit.

Die Synthesizertastatur bietet Anschlagdynamik, aber keinen Aftertouch. Sie ist für meinen Geschmack etwas zu weich und leichtgängig geraten, ermöglicht es jedoch, die Sounds der MOX dynamisch präzise zu spielen. Die geriffelten Pitch- und Modulationsräder sind im bekannten Stil der SY-Reihe gehalten. Zur weiteren Echtzeitbeeinflussung der Klänge stehen acht Endlosregler zur Verfügung, deren Funktion über Taster umgeschaltet werden kann. Darunter gibt es gesonderte Tasten zum schnellen Transponieren und Oktavieren des

Instruments sowie zum Abrufen vorprogrammierter Klangvariationen – tolle Sache beim Live-Einsatz.

Auf der Rückseite befinden sich die üblichen Anschlüsse für externes Netzteil, Kopfhörer, Stereoausgang, MIDI-Buchsen-Trio und Stereoeingang, dessen Signal z. B. mit MOX-Effekten veredelt werden kann. Zwei USB-Anschlüsse dienen der Übertragung von MIDI- und Audio-daten an einen Computer sowie der Datensicherung auf USB-Speichersticks. Daneben lassen sich zur Klangsteuerung ein Haltpedal, ein Fußschalter und ein Schwellerpedal anschließen. Die Anschlüsse werden übrigens vom Gehäuse überragt. Das schützt zwar angeschlossene Stecker, erschwert jedoch die Erreichbarkeit der Buchsen. Kartenschächte für optionale Erweiterungen oder Speicherbausteine gibt es nicht. Letztere sind auch nicht nötig, da die MOX über keinerlei Sampling-Möglichkeiten verfügt.

Klangerzeugung

Die MOX folgt dem bewährten Konzept der Motif-Reihe. Ihre AWM2-Klangerzeugung basiert auf Samples, ist 16-fach multitimbral und

kann maximal 64 Noten gleichzeitig wiedergeben. Sound-Grundlage bilden 2.670 Multi-samples im 355 MB großen Sample-ROM, von denen maximal acht auf vielfältige Weise via Yamahas „Expanded-Articulation“-System in einer Voice kombiniert werden können. Sie lassen sich nebeneinander auf der Tastatur anordnen, übereinanderschichten oder per Tastenschlag überblenden. Außerdem können sie der Imitation charakteristischer Klangmerkmale akustischer Musikinstrumente dienen, indem Samples spezieller Geräusche hinzu- oder umgeschaltet werden – etwa Saitengeräusche und Flageolett-Töne einer Gitarre.

Als weitere Klangformungsmittel stehen Filter (18 Filtertypen), Hüllkurven und LFOs zur Verfügung, die sich bei Bedarf in Echtzeit beeinflussen lassen. Die Voice kann durch zwei vielseitige Insert-Effekte (54 Algorithmen mit vielen Presets) geleitet und mit globalen Reverb-, Chorus- und Master-Effekten sowie EQs veredelt werden. Die Effekte entsprechen der Motif XF: VCM-Effekte (Virtual Circuit Modeling), hochwertige REV-X-Hallalgorithmen, Klaviersaiten-Resonanz und ein Vocoder, der aus dem Audioeingangssignal z. B. klassische Roboterstimmen erzeugen kann. Im Song- oder



Acht konfigurierbare Endlosregler bieten reichlich Kontrollmöglichkeiten über die Klangerzeugung der MOX – mit den Tastern darunter kann man das Instrument verstimmen oder Soundvariationen abrufen.

Die MOX ist ein äußerst kompaktes und leichtes Instrument, in dem die Klangerzeugung der Motif XS arbeitet – sogar Sound-ROM und Preset-Voices sind identisch! Damit ist der Einstieg in Yamahas professionelle Klangwelt deutlich erschwinglicher geworden.



Der Schieberegler „DAW LEVEL“ rechts neben dem Lautstärke-regler steuert das Signal, das die MOX via USB-Audio/MIDI-Interface vom angeschlossenen Computer empfängt. Es wird dem Sound des Instruments hinzugemischt und lässt sich am Audioausgang der MOX abhören. Mit dem Drehregler darüber wird das Signal am Audioeingang justiert – z. B. ein angeschlossenes Gesangsmikro, dessen Klang mit MOX-Effekten veredelt werden kann.

Pattern-Modus können maximal drei Voices mit ihren gespeicherten Insert-Effekten wiedergegeben werden. Weiteren Voices stehen die globalen Effekte bereit.

Im Instrument sind ab Werk über 1.150 Voices sowie 65 Drum-Kits für alle möglichen Genres anspielbereit vorhanden. Eine Suchfunktion hilft beim Finden passender Sounds – es sind übrigens exakt dieselben Presets wie bei der Motif XS/XF! Hier gibt es alles, was das Keyboarderherz begehrt und was im Studio sowie auf der Bühne gebraucht wird: realistische Klaviere, E-Pianos, Orgeln, Streicher, Pads, Synthesizerklänge von analog anmutend

bis digital, aber auch Orchesterinstrumente, Gitarren und andere akustisches Sounds bis hin zu Schlagwerk jeglicher Couleur – alles in bester Qualität.

Auch in der MOX arbeitet der ausgefuchsten Vierfach-Arpeggiator mit Akkorderkennung der Motif-Serie. Er besitzt 6.720 Arpeggio-Typen, die neben Synthesizer-Glissandi auch komplexe Melodien, Schlagzeugrhythmen und synchronisierte Filter-, Panorama- oder Gate-Effekte generieren können. Viele sind namentlich zum Produzieren bestimmter Musikstile wie Rock, Pop, Techno usw. gedacht. Andere funktionieren nur mit bestimmten Voices: Die Mega-

Voices lassen sich nicht manuell spielen, da sie vielfältige Velocity-Zonen und Sample-Switches besitzen. Erst dazugehörige Arpeggios erzeugen hieraus z. B. erstaunlich authentisches Gitarrenspiel.

In einer Performance können bis zu vier Voices kombiniert, auf der Tastatur verteilt oder übereinandergelegt werde. Die MOX verfügt hierfür über den sogenannten „Performance-Creator“, der auch bereits im S70/90 XS das Erstellen von Split- und Layer-Sounds in wenigen Schritten erlaubte. Ein tolles Werkzeug, das etwa im Proberaum langwieriges Programmieren überflüssig macht. Die Voices

einer Performance können jeweils mit verschiedenen Arpeggios versehen werden, wodurch sich beim Spielen z. B. vielfältige Schlagzeugrhythmen und Begleitparts gleichzeitig erzeugen lassen – ideal zum Jammen sowie zum Ausprobieren und Aufnehmen von Arrangements. 256 fertige Performances laden dazu ein. Im Master-Modus bietet die MOX alle für den Live-Einsatz notwendigen Masterkeyboard-Funktionen mit bis zu vier Keyboardzonen.

Songideen können im integrierten 16-Spur-MIDI-Sequenzer mit verschiedenen Methoden aufgezeichnet und bearbeitet werden. Dessen Pattern-Modus erlaubt das Erstellen kurzer Passagen (z. B. Strophe und Refrain), die anschließend in Echtzeit arrangiert werden können. Audiomaterial lässt sich in der MOX selber zwar nicht aufnehmen, dafür liegt dem Instrument aber ein umfangreiches Softwarepaket bei: Cubase AI5 von Steinberg ist eine abgespeckte, für Yamaha-Hardware optimierte Cubase-Version zum Auf-

zeichnen von Audio- und MIDI-Daten. Der virtuelle Analoogsynthesizer „Prologue“ und die Orgelsimulation „YC-3B“ erweitern die Klangmöglichkeiten noch. Und ein MOX-Editor kann eigenständig sowie als VST-Plug-in zur komfortablen Programmierung von Voices, Performances usw. eingesetzt werden.

Die Software gibt jedem Keyboarder in Kombination mit der MOX ein vollständiges Produktionsstudio an die Hand. Mittels des eingebauten USB-Audio/MIDI-Interfaces können nicht nur MIDI-Daten, sondern via Audioeingang der MOX auch andere Instrumente oder Gesang an den Computer übertragen und dort auf bis zu 48 Audiospuren aufgezeichnet werden. Das Mixsignal des Computers wird zurück zur MOX geleitet, kann mit dem speziellen Lautstärkeregler justiert und über den Ausgang abgehört werden – ein durchdachtes System. Viele Funktionen der DAW lassen sich dabei über Bedienelemente der MOX fernsteuern.

Fazit

Yamahas MOX bietet viel Leistung für vergleichbar wenig Geld, wurde doch fast die ganze Klang- und Funktionsvielfalt der Motif XS implementiert. Im Gegensatz zur abgelösten MO-Serie wurden Sample-ROM und Anzahl der Preset-Bänke quasi verdoppelt. Die über 1.000 Voices sind mit denen der XS/XF identisch und bieten dem ambitionierten Keyboarder eine Art Rundum-sorglos-Paket.

Durch das eingebaute USB-Audio/MIDI-Interface und die im Lieferumfang enthaltene Software wird aus der MOX im Zusammenspiel mit einem Computer wirklich ein komplettes Produktionsstudio.

Aber auch für den Live-Einsatz ist das Instrument aufgrund seiner Masterkeyboard-Funktionen, der Echtzeit-Controller und des geringen Gewichts sehr zu empfehlen. ↵

ALTO PROFESSIONAL



Speaker

Aktive Lautsprecher

Passive Lautsprecher

Subwoofer

Portable PA Systeme



Controller

Verschiedene Größen (25 - 88 Tasten)

Robuste Aluminiumgehäuse

Anschlagdynamisch

USB und MIDI Anschlüsse



Amps

Digitale Endstufen

2 und 4 Kanallösungen

Symmetrische Kombi-Eingänge

1000 bis 3000 Watt Leistung



Mixer

Submixer

Livemixer

Powermixer

Effektmixer

www.altoproaudio.com

Weitere Informationen zu Alto Professional Produkten erhalten Sie im Fachhandel.

ALTO
PROFESSIONAL